Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 835

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 28. November. 1890

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Deutschland.

Berlin, 27. November.

— Die schwere Erkrankung des zur Zeit in Cannes befindlichen Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin legt den Gedanken an einen bevorstehenden Thronwechsel nahe. Der Großherzog, welcher sich im vierzigsten Lebensjahre befindet, galt schon längst als schwindsüchtig; noch in der vorigen Woche hat er, wie man der „Magd. Ztg." aus Berlin berichtet, nach der verlautbarten Entdeckung des Prof. Koch zwei Leibärzte zu diesem entsandt; in den jüngsten Tagen soll aber auch die dem Kranken bisher heilsame Seeluft des Mittelmeers nicht mehr gewirkt haben. Sein Ableben würde eigenthümliche dynastische Verhältnisse an das Tageslicht bringen; aus seiner Ehe mit der Großfürstin Anastasia Michailowna ist der Großherzog männlich beerbt; aber das Kindesalter seines Nachfolgers würde eine Regentschaft nöthig machen und für diese kommt dann nicht der nächstältere Bruder des jetzigen Großherzogs, Herzog Paul Friedrich, sondern der zweite Bruder, Herzog Johann Albrecht in Betracht. Herzog Paul Friedrich ist mit seiner katholischen Cousine, Prinzessin Marie Windischgrätz, vermählt; der katholischen Kinder-Erziehung folgte in Italien der Uebertritt des Herzogs zur katholischen Kirche, worauf Großherzog Friedrich Franz II. seinen Sohn in der Thronfolge hinter sämmtliche Brüder zurückstellte und von der schon damals als möglich vorausgesehenen Regentschaft für den Enkel ausschloß. Herzog Johann Albrecht lebt übrigens gewöhnlich am Berliner Hofe und ist mit einer sachsen-weimarschen Nichte der verstorbenen Kaiserin Augusta vermählt.

— Der Stapellauf des in Stettin seiner Vollendung entgegen gehenden Schnelldampfers „Fürst Bismarck" findet am Sonnabend dieser Woche statt. Der Fürst hat, dem „Hamb. Korresp." zufolge, mit Rücksicht auf die wenig günstige Jahreszeit es sich versagen müssen, den Taufakt persönlich zu vollziehen; er hat seine Nichte, Frau v. Bismarck, mit seiner Vertretung betraut, und hat in einem an die Direktion der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft gerichteten Schreiben seinem besonderen Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß er nicht zugegen sein könne, wenn sein Pathenschiff, das größte Schiff deutscher Flagge, seinem Elemente übergeben wird.

— Der deutsche Handelstag wird sich auch mit der Frage beschäftigen, ob es sich empfiehlt, die Namen der Personen, welche den Offenbarungseid geleistet haben, von der zuständigen Gerichtsbehörde in ein Verzeichniß einzutragen und durch die Amtsblätter zu veröffentlichen. Das Reichs-Justizamt hat sich diesem Wunsche gegenüber bisher ablehnend verhalten. In den Hansestädten findet, wie die „Köln. Ztg." bemerkt, ihres Wissens regelmäßig durch die dortigen Amtsblätter die Namensveröffentlichung statt.

— In der nächsten Woche sollen in Wien die Verhandlungen von deutschen und österreichisch-ungarischen Delegirten über den Abschluß eines neuen Handelsvertrages beginnen. Durch welche Persönlichkeiten Deutschland vertreten werden wird, ist noch nicht sicher bekannt. Der „Hamb. Corr." hört, daß zu ihnen der Geh. Ober-Regierungsrath v. Huber von der Zentralabtheilung des Reichsamtes des Innern, ein geborener Süddeutscher, gehören werde, eine Annahme, die sich auf seine bisherige Thätigkeit bei den kürzlich statt gehabten kommissarischen Vorberathungen stützt. Die Verhandlungen in Wien dürften sich zunächst auf Feststellung der Grundlagen erstrecken, auf welchen die wirthschaftliche Einigung sich vollziehen kann. Die Durchberathung der einzelnen Positionen mag dann im neuen Jahre nachfolgen. Ueber die Punkte der Verständigung schreibt der „Hamb. Corr.":

Während feststeht, daß die deutsche Regierung zur Erleichterung des Verkehrs mit landwirthschaftlichen Produkten aus dem Donaureiche bereit ist, hat über die Gegenkonzessionen, welche hauptsächlich nur in der Behandlung industrieller Erzeugnisse aus Deutschland liegen können, noch durchaus nichts Bestimmtes verlautet. Oesterreichische Blätter stellen sich hie und da an, als bedeute die erwähnte Bereitwilligkeit Deutschlands nicht viel, da doch über kurz oder lang die Stimmung der Bevölkerung im Reiche die allgemeine Herabsetzung der deutschen Getreidezölle bewirken werde. Das ist aber ohne Zweifel nur ein Fehler allzu einseitiger Lektüre und der Ueberschätzung der Bedeutung, welche dem Kampfe gegen die Zölle auf Rohprodukte für Lebensmittel zukommt. Auch das Vorgehen einzelner städtischer Versammlungen auf zollpolitischem Gebiet sollte man in Oesterreich nicht überschätzen und lieber daran denken, wo die große Antikornzolliga, die vor 11 Jahren unter der Aegide des Oberbürgermeisters von Berlin gegründet wurde, geblieben ist.

— Der General der Infanterie und deutscher Botschafter am kaiserlich russischen Hofe, v. Schweinitz, General-Adjutant weiland Sr. Maj. des Kaisers und Königs Friedrich III., begeht heut sein 50jähriges Militär-Dienst-Jubiläum.

— Aus dem Militär-Etat für 1891/92 ist ersichtlich, daß Neiße als Festung aufgegeben, Graudenz dagegen wiederhergestellt werden soll. Für die Erweiterung der Militär-Bildungsanstalten sind beträchtliche Mehrforderungen eingestellt. In den Kriegsschulen wird der französische und der russische Unterricht in den Lehrplan aufgenommen. Sodann soll eine provisorische neunte Kriegsschule eingerichtet werden. Da die in Danzig geplante neunte Kriegsschule erst zum Herbst 1893 fertig werden kann, soll 1891 provisorisch in Hersfeld bis zur späteren Ueberführung nach Danzig eine Kriegsschule eingerichtet werden in einer verlassenen Infanteriekaserne. Es wird darauf verwiesen, daß am 1. August 1890 1360 Lieutenantsstellen unbesetzt waren, zu denen in Folge der Heeresverstärkung am 1. Oktober noch rund 390 gekommen sind. Für die neuen Kurse am 1. März 1891 seien 110 Anmeldungen über die Belegungsfähigkeit hinaus zu erwarten. — Die Kadettenstellen sollen bis auf 2500 vermehrt werden. Das Nähere darüber ist bereits früher mitgetheilt worden. — Zwei neue Unteroffiziervorschulen sollen in Jülich und Wohlau am 1. Oktober 1891 eingerichtet werden. Auch diese erfordern eine Verstärkung des Offizierskorps um zwei Kommandeure (Hauptleute 1. Klasse), 2 Hauptleute 2 Klasse, sechs Premierlieutenants, 6 Sekondelieutenants. Bisher gab es nur 3 Unteroffiziervorschulen. Die Errichtung der letzten Unteroffizier-Vorschule in Neubreisach ist bekanntlich auf mehrjährigen Widerstand im Reichstage gestoßen. Jetzt scheint man für alle Unteroffizierschulen auch Unteroffiziervorschulen errichten zu wollen, angeblich weil das System der Vorschulen mit dem zweijährigen Ausbildungskursus es ermögliche, das für die Ergänzung der Unteroffizierschulen passende Personal vorher richtiger auszuwählen. Es wird hervorgehoben, daß in den 3 Jahren 1887, 1888 und 1889 durchschnittlich jährlich 759 Anmeldungen für Unteroffiziervorschulen erfolgt seien gegenüber einem Jahresbedarf von etwa 465 Köpfen. Die beiden Vorschulen sollen in Jülich und Wohlau errichtet werden und aus 250 Zöglingen bestehen. In Folge von Truppenverschiebungen befinden sich in Jülich und Wohlau wenig bezw. gar nicht benutzte Kasernen.

Parlamentarische Nachrichten.

d. In die Kommission zur Berathung über das neue Einkommensteuergesetz und das Erbschaftssteuergesetz ist von der polnischen Fraktion der Abg. Schröder, in die Kommission für das Gewerbesteuergesetz der Abg. Cegielski gewählt worden.

Militärisches.

= **Für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes** werden sich im nächsten Jahre die Uebungen in folgender Weise gestalten: Es werden einberufen werden 1300 Unteroffiziere auf 56 Tage, 12 915 Gemeine auf 49 Tage; 665 Unteroffiziere und 80 Gemeine auf 42 Tage; 20 Unteroffiziere auf 28 Tage; 9200 Unteroffiziere auf 13 Tage; 91 300 Gemeine auf 12 Tage. Von den Ersatz-Reservisten werden eingezogen werden 12 500 Mann auf 10 Wochen, 10 500 Mann auf 6 Wochen, 9500 Mann auf 4 Wochen.

Aus dem Gerichtssaal.

Berlin, 24. Nov. „Où est la femme?" Zu den Fahrgästen eines Pferdebahnwagens der Linie Spittelmarkt-Schöneberg gehörte am 22. Juli auch ein Herr in den besten Jahren und eine junge Dame, welche sich sehr lebhaft unterhielten. In der Nähe der Lützowstraße gab es plötzlich eine große Ueberraschung für die übrigen Fahrgäste. Eine Dame betrat unter den Zeichen der höchsten Erregung das Innere des Wagen und versetzte dem jungen Mädchen mit dem unteren Ende ihres Schirmes mehrere Schläge über das Gesicht; die Geschlagene fiel in Ohnmacht, während der Herr aufsprang und die erregte Frau unter heftigen Vorwürfen zum Wagen hinaus geleitete. Die Worte: „Jetzt habe ich das Frauenzimmer endlich erwischt! Der Platz, welchen sie beansprucht, gehört mir!" gaben den Fahrgästen wenigstens einigermaßen Aufschluß über die sonderbare Scene. Ihr gerichtliches Nachspiel fand dieselbe gestern vor der 91. Abtheilung des hiesigen Schöffengerichts, wo sich die Frau Direktor N., Gattin des Direktors eines Schau-Etablissements wegen Körperverletzung zu verantworten hatte. Als Frau Direktor N. in hocheleganter Toilette auf der Anklagebank Platz nahm, da schauten aus dem Zuschauerraum etwa zwei Dutzend Frauenaugen nach ihr hin, die einen voll Wehmuth, die anderen voll Schadenfreude. Beide Gruppen wurden scharf charakterisirt durch ein altes Mütterchen, welches mit spöttischem Lächeln unverständliche Worte nach der Anklagebank hin brummte, und auf der anderen Seite durch eine blitzsaubere Spreewälderin, welche sich als das Dienstmädchen der Angeklagten zu erkennen gab und Jedermann versicherte, daß die „gnädige Frau" tief unglücklich sei, da „der Herr" nur des Nachts in der Wohnung sich aufhalte und im Uebrigen alles schöne Geld mit dem „Modell" verthue. Damit war denn in schlichten Worten der Inhalt des Romans der Angeklagten resumirt, und daß die Sprewälderin Recht habe, bestätigte dann die Angeklagte selbst, indem sie in folgender Weise um Nachsicht für ihr Vergehen bat: „Hoher Gerichtshof: Wenn ich einen Dieb dabei erwische, welcher mir mein Eigenthum stiehlt, so wird man es begreiflich finden, wenn ich ihn möglichst niederschlage, ich habe dasselbe gethan bei einer Person, welche erst Modell war, dann mit Kuchen in dem Etablissement meines Mannes handelte und nun unter der Maske einer Malerin mir das Herz meines Mannes gestohlen, mir den Gatten, meinen Kindern den Vater geraubt hat. Ich bin eine tief unglückliche Frau und da ich an jenem Tage im Pferdebahnwagen meinen Mann wiederum in Begleitung jener Person traf, um welche ich jetzt seit einem Jahre die Scheidungsklage führe, habe ich mich nicht mehr halten können und mußte das Mädchen züchtigen!" Rechtsanwalt Rosenberg ergänzte die Mittheilungen der Angeklagten noch dahin, daß dieselbe in Folge der ihr zugesandten Rechnung eines Konfektionsgeschäftes geglaubt habe, entnehmen zu müssen, daß ihre Rivalin bei Einkäufen sich als Frau Direktor N. vorstelle. Die Angeklagte habe deshalb schon vor einiger Zeit in öffentlicher Annonce davor gewarnt, auf ihren Namen einer bestimmt gekennzeichneten Dame etwas zu borgen. Es erschien nun die zweite Hauptfigur dieses Ehedramas, das ehemalige Modell Martha T. als Zeugin im Saal. Fräulein Martha schlug sehr sittsam die Augen nieder und verneinte die Fragen des Vertheidigers, ob sie sich mit dem Direktor N. duze oder ein unerlaubtes Verhältniß zu demselben habe. Sie beklagte sich darüber, daß die Angeklagte sie in unberechtigter Eifersucht fortgesetzt belästige, sie „Bertha Rother" nenne und beleidigende Briefe an ihre Eltern richte. Sie sei früher allerdings Modell gewesen, werde aber jetzt als Malerin in dem Etablissement des Herrn Direktor N. beschäftigt und mit diesem trete sie manchmal gemeinschaftlich den Heimweg an, da sie in derselben Gegend wohne. Mehr gab Frl. T. nicht zu. Der Staatsanwalt beantragte 50 Mark Geldbuße. Der Vertheidiger führte den Schöffen das Unglück der Angeklagten vor die Seele und der Gerichtshof erkannte auf 10 Mark Geldbuße, indem er annahm, daß die Zeugin durch ein unerlaubtes Verhältniß zu dem Gatten der Angeklagten die letztere schwer gereizt habe. (B. B. C.)

Vermischtes.

† **Die elektrische Beförderung von Postsendungen**, ähnlich der pneumatischen Rohrpost, läßt eine gänzliche Umwälzung unseres Verkehrsbetriebes erwarten. Ueber dieses neue Beförderungsmittel sind schon mehrmals Nachrichten an die Oeffentlichkeit gelangt. Es handelte sich bisher aber immer um theoretische Erörterungen, während heute über eine praktische Ausführung berichtet werden kann. Zwei amerikanische Elektriker haben es unternommen, einer derartige elektrische „Packetpost" versuchsweise anzulegen, und ist die Anlage schon seit einigen Wochen der Besichtigung des Publikums übergeben. Wie das Patent-Bureau von Richard Lüders in Görlitz mittheilt, ist die Transportlinie in Form eines Ovals in der Länge von zwei englischen Meilen angelegt und in der Nähe von Boston befindlich. Auf einem starken Holzgerüst sind in regelmäßigen Zwischenräumen von sechs Fuß mit Kupferdraht umwundene Eisenhülsen, „Solenoide" genannt, gelagert, durch deren Fuß und Decke Eisenschienen führen. Parallel mit dem unteren Schienenstrang läuft ein Leitungsstrang, der mit dem oberen Schienenstrang durch Arme in Bewegung kommt. Mit dem Dynamo ist einerseits der untere Schienenstrang, andererseits der Leitungsdraht verbunden. Die eisernen Transportwagen, welche die Poststücke aufnehmen sollen, haben die Form von Torpedos, und bei einer Länge von elf Fuß einen Durchmesser, der das Passiren der Solenoide ermöglicht. Ein Dynamo mit zwanzig Pferdekräften liefert den Strom, der geschlossen ist, sobald der Wagen mit seiner Spitze in die Eisenhülsen eindringt, und selbstthätig unterbrochen wird, sobald er die Mitte eines Solenoid erreicht hat. Die durch den Strom hervorgerufene magnetische Anziehungskraft der Eisenhülsen und die im Wagen sich ansammelnde lebendige Kraft bewirkt also die Vorwärtsbewegung der Wagen, die mit der Schnelligkeit von Expreß-Eisenbahnzügen erfolgt. Die Transportlinie kann natürlich in beliebiger Länge angelegt werden und die Beförderungswagen können in beliebiger Zahl, und in beliebigen Zwischenschenräumen abgehen, so daß die Bewältigung auch des größten Verkehrs in kürzester Zeit möglich erscheint.

† **Die gelehrten Berufe** sind auch in Frankreich überfüllt, 15 000 Lehrerinnen, 6—7000 Volksschullehrer und 500 Gymnasiallehrer warten vergebens auf Stellen. Für die Lehrerinnen stehen zwar die 11 300 Stellen in Aussicht, die jetzt noch von Schulschwestern besorgt werden; für die Lehrer aber sind nur 1200 Stellen vorhanden, die noch von Schulbrüdern versehen werden. Die hierzu erforderliche Mehrausgabe von 2 800 000 Fr. ist bewilligt. Aber der Andrang dauert fort, nimmt stets zu, weil die Einjährig-Freiwilligen abgeschafft sind, die Lehrer aber nur ein Jahr unter der Fahne zu dienen brauchen. Frankreich besitzt 27 000 Aerzte, d. h. einige Tausend mehr als das bevölkertere Deutschland und viermal so viel Apotheker als dieses. Paris allein zählt 800 Apotheken. Ingenieure und Techniker sind so zahlreich vorhanden, daß gar viele derselben untergeordnete Stellen in Bergwerken und Fabriken annehmen müssen. Unter den Lokomotivführern giebt es ein Schock Ingenieure. Kürzlich fand ein Pariser Polytechniker seinen Schulkameraden als Schaffner der Omnibusgesellschaft wieder. Paris zählt 2000 Juristen, welche alle Prüfungen gemacht haben, die Befähigung zur Anstellung oder zur Ausübung der Anwaltschaft besitzen.

Lokales.

Posen, den 28. November.

* **Nachzahlung von Gehaltskompetenzen.** Das Staatsministerium hat beschlossen, daß diejenigen Beamten, welche am 1. April d. J. ein niedrigeres Gehalt als das im Nachtrage zum Staatshaushaltsetat 1890/91 für ihre Klasse vorgesehene Mindestgehalt bezogen und welche die entsprechende Zulage nicht mehr erhalten haben, weil sie in der Zwischenzeit in den Ruhestand getreten sind, den auf die Zwischenzeit, vom 1. April d. J. an gerechnet, entfallenden Gehaltsunterschied nachgezahlt erhalten sollen. Im Falle des Ablebens eines Beamten unter den oben genannten Umständen soll der erhöhte Gehaltssatz bei Festsetzung der Pension, Wittwen- und Waisengeldes, sowie bei Gewährung der Gnadenkompetenzen zu Grunde gelegt werden. In derselben Weise ist in denjenigen Fällen zu verfahren, in welchen eine Erhöhung im Etat ausgebrachter singulärer (Einheits-) Gehälter erfolgt ist.

—u. **Besitzveränderung.** Herr Bildhauer Biagini hat sein Hausgrundstück Halbdorfstraße Nr. 33 für die Summe von 90500 Mark an Herrn Peter Jasinski verkauft.

—u. **Paletotmarder.** Gestern Vormittag wurde einem siebenjährigen Mädchen, der Tochter einer am Königsplatze wohnhaften Wittwe, aus der an der Großen Gerberstraße belegenen Schulbaracke während des Unterrichts ein schwarzer Wintermantel mit Sammetaufschlägen im Werthe von zehn Mark entwendet. Als der Dieb wird von dem dortigen Pedell ein Mann bezeichnet, welcher sich als der Vater eines in jenem Gebäude die Schule besuchenden Kindes ausgegeben und behauptet hat, seine Tochter habe ihren Mantel dort vergessen. Hierauf habe er einen Paletot von dem Kleiderrechen genommen und sich mit demselben entfernt.

—u. **Diebstahl.** Einem an der Luisenstraße wohnhaften Dienstmädchen ist am 25. d. M. Nachmittags aus der unverschlossen gewesenen Küche ein Portemonnaie mit 16 Mark Inhalt entwendet worden.

—u. **Verhaftung.** Gestern Nachmittag ist ein obdachloser Arbeitsbursche in Haft genommen worden, weil derselbe sich selbst beschuldigt hat, auf dem hiesigen Zentralbahnhof einer unbekannten Frau ein Portemonnaie mit 50 Pfg. Inhalt aus der Tasche ihres Kleides entwendet zu haben.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: zwei Bettler und ein Landstreicher. — Nach dem Asservations-Hofe geschafft: drei Pferde, welche aufsichtslos in der Magazinstraße umhergelaufen waren. — Zugelaufen: ein gelber Jagdhund Oberwilda Nr. 66 und ein kleiner Stubenhund ohne Maulkorb Paulikirchstraße Nr. 2.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 28. November.

Der Ztr. Roggen 8,25—8,50 M. Weizen 9—9,50 M. Gerste 7,25—7,50 M. Hafer 6,50—6,75 M. Erbsen 7,50—7,75 M. Gemenge 6 M. Blaue Lupine 4—4,25 M. Das Schock Stroh bis 22,50 M., einzelne Gebunde 40—45 Pf. Heu fehlte. Auf dem Alten Markte standen nur einige kleine Angebote Kartoffeln. Der Ztr. 2—2,10 Mark. Der Ztr. Wrucken 1—1,10 M. Die Mandel Kraut 40 bis 55 Pf. Geflügel wenig. 1 Puthahn 6,75—9,75 M. 1 Puthenne 4,50—5 M. 1 Paar Hühner 1,50—3,75 M. 1 Gans 3,50—7,75 M. Die Mandel Eier 85—90 Pf. Das Pfund Butter 1 bis 1,10 M. 1 Kopf blaues Kraut 5—10 Pf., 1 Kopf Welschkraut 5—10 Pf. 1 Bund Grünkohl 5 Pf. Der Auftrieb auf dem Viehmarkte in Fettschweinen belief sich auf 84 Stück; auch in den Privatbuchten lagen 14 Stück. Die Preise bewegten sich von 37—44 M. Der Umsatz war heute größer als am Mittwoch. Ferkel wenig. Das Paar 18—21 M. Kälber 10 Stück, das Pfund lebend bis 33 Pf. Hammel 30 Stück, das Pfund lebend bis 30 Pfg. Um 8½ Uhr standen nur 2 Rinder zum Verkauf. Das Angebot auf dem Sapiehaplatz war heute etwas umfangreicher. Geflügel gut verkäuflich. 1 Gans 3,50—9,50 M. Geschlachtete Fettgänse genügend. Das Pfund 55—60 Pf. 1 Paar große und schwere Enten bis 4 Mark. 1 Paar Hühner bis 3,75 M. 1 Puthahn 6,75—10,50 M. 1 Puthenne 4 bis 5 M. 1 Paar Perlhühner 2,75—3,50 M. 1 Paar junge Tauben bis 80 Pf. Ein Hase 2—3,50 M. Rebhühner einige Stück. Das Paar 2,25—2,50 M. Auch einige Rehe waren vorhanden, das Pfund 55—60 Pf. Die Mandel Eier nicht unter 90 Pfennig. Das Pfund Butter bis 1,10 M. Kochbutter 0,85—1 M. Das Pfund Aepfel 15—20 Pf. Der Fischmarkt war gut beschickt. Das Pfund Hechte 65—70 Pfg. Das Pfund Karpfen 80—85 Pfg. Karauschen und Barsche 40—60 Pf. Schleie 70 Pf. Bleie wie bisher 35—40 Pf. Zander 40—50 Pf. Ein großer Theil des Angebots war gefroren und wurde billiger abgegeben. Das Angebot in grünen Heringen belief sich auf 52 Kisten, die im en gros-Verkauf a Kiste mit 12 M. abgegeben wurden. Reichlicher als am Mittwoch war auch der Fleischmarkt versehen. Der Umsatz entsprach aber nicht dem starken Angebot. Das Pfund Schmalz 65—70 Pf. Schweinefleisch und Rindfleisch etwas billiger.

Handel und Verkehr.

** **Paris,** 27. Nov. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold .	1 114 903 000	Zun.	285 000	Frcs.
do. in Silber .	1 246 361 000	Abn.	1 361 000	„
Portef. der Hauptb. und der Filialen	978 623 000	Zun.	64 487 000	„
Notenumlauf	3 061 377 000	Abn.	3 678 000	„
Lauf. Rechn. d. Priv. . .	451 806 000	Zun.	39 255 000	„
Guthaben des Staatsschatzes	232 167 000	Zun.	17 173 000	„
Gesammt-Vorschüsse . .	256 291 000	Abn.	4 069 000	„
Zins- und Diskont-Erträgnisse	12 052 000	Zun.	1 111 000	„

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 77,13.

** **London,** 27. Nov. Bankausweis.

Totalreserve	16 503 000	Zun.	1 951 000	Pfd. Sterl.
Notenumlauf	24 631 000	Zun.	175 000	= =
Baarvorrath	24 683 000	Zun.	2 125 000	= =
Portefeuille	29 920 000	Abn.	2 216 000	= =
Guthaben der Privaten	34 990 000	Abn.	1 375 000	= =
do. des Staats .	3 838 000	Abn.	255 000	= =
Notenreserve	15 309 000	Zun.	1 930 000	= =
Regierungssicherheiten .	10 395 000	Abn.	1 383 000	= =

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 42⅜ gegen 35⅞ in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 114 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres Mindereinnahme 2 Mill.

Marktberichte.

** **Berlin,** 27. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei schwacher Zufuhr unbedeutendes Geschäft ohne Preisänderung. Wild und Geflügel. Geschäft rege. Roth- und Damwild knapp. Preise gestiegen. Rehe und Hasen unverändert. Frische Fasanen gesucht, geschlachtete Enten wenig am Markt. Fische. Zufuhr in lebenden Fischen gering, Seefische fehlen. Geschäft lebhaft, Preise besser. Butter. Zufuhren reichlicher, Preise gedrückt. Geschäft ruhig. Käse. Geschäft ziemlich lebhaft. Nur Hartkäse vernachlässigt. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—64, IIa 54—58, IIIa 46—52, Kalbfleisch Ia 58—70, IIa 45—56, Hammelfleisch Ia 60—66, IIa 55—58, Schweinefleisch 50—56, Bakonier do. 45—46 M., serbisches do. — bis — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 80—90 M., do. ohne Knochen 90—100 M., Lachsschinken 120—140 M., Speck, ger. 75 M., harte Schlackwurst 110—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,40—0,47, leichtes Rothwild 0,48—0,54, Damwild 0,47—0,52, Rehwild Ia. do. 0,70—0,83, IIa. do. 0,60, Wildschweine 30—35 Pf. per ½ Kg., Kaninchen p. St. 65—75 Pf. Hasen Prima 2,75—3,10 M., junge leichte — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse — M., Enten 1,30 Mark, Puten 4,10—6,00 Mark, Hühner, alte 0,80—1,20 Mark, do. junge 0,60—0,80 M., Tauben 0,40—0,45 M., Zuchthühner — M., Perlhühner — M. per Stück.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo — M., Krebse große, 12 Centim. und mehr per Schock —,— Mark, do. mittelgroße 2,40—3,70 Mk., do. kleine 10 Ctm. 1,70 Mark, do. galizische, unsortirt —,— M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 118—122 M., IIa. 110 bis 115 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 116—120, do. IIa 110—115 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 116—120 M., do. do. IIa. 110—115 M., geringere Hofbutter 100—105 M., Landbutter 88 bis 95 M., Polnische 80—85 M., Galizische — M.

Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,75 M., Prima do. do. 3,55 M., Durchschnittswaare do. 3,45 Mk., Kalkeier 3,30 Mk. per Schock.

Stettin, 27. Nov. (An der Börse.) Wetter: Schön, Temperatur — 7 Gr. R., Morgens — 10 Gr. R. Barometer 28,05. Wind: SO.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilo loko 182—187 Mk., geringer 170 bis 176 M., Sommer- — M., per November 189,5 M. bez., per November-Dezember 187 M. bez. und Gd., per April-Mai 190.5 M. Gd. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 173—175 M., per November 179,5 M. bez., per November-Dezember 177,5—177 M. bez., per April-Mai 168 M. bez. — Gerste geschäftslos. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 130 bis 135 Mk. — Rüböl ruhig, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 60 M. Br., kurze Lieferung ab Bahn — M. bez., per November 59 M. Br., per Dezember — M. bez., per April-Mai 58 M. Br. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 41,3 M. Gd., 50er 60,7 M. nom., per November 70er 40,3 M. nom., per November-Dezember 70er 40,1 M. nom., per April-Mai 70er 42,3 M. Gd. — Angemeldet: 1000 Zentner Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 189,5 M., Roggen 179,5 M., Spiritus 70er 40,3 M.

(Ostsee-Ztg.)

Marktpreise zu **Breslau** am 27. November.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer n.	pro 100 Kilog.	20 10	19 80	19 50	19 —	18 50	18 —
Weizen, gelber n.		20 —	19 80	19 50	19 —	18 50	18 —
Roggen		17 80	17 50	17 30	17 10	16 60	16 10
Gerste		17 10	16 50	15 50	15 —	14 40	13 40
Hafer alter		— —	— —	— —	— —	— —	— —
dito neuer		13 50	13 30	13 10	12 90	12 70	12 50
Erbsen		17 50	17 —	16 50	16 —	15 —	14 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.
Raps, per 100 Kilogramm, 23,80 — 21,90 — 19,60 Mark.
Winterrübsen 23,20 — 20,20 — 19,— Mark.
Dotter 20,— — 19,— — 18,— Mark.
Schlaglein 21,50 — 20,— — 18,— Mark.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	26. November.	27. November.
ffein Brodraffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
Gem. Raffinade	27,00—28,25 M.	27,00—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,00 M.	26,00 M.
Krystallzucker I.	26,25 M.	26,25 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 27. November, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	26. November.	27. November.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	16,90—17,05 M.	16,85—17,00 M.
dto. Rend. 88 Proz.	15,90—16,25 M.	15,90—16,20 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,00—13,85 M.	13,00—13,85 M.

Tendenz am 27. November: Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 28. Nov. [Privat-Telegramm der „Pos. Zeitung."] Im Köpnicker Aufruhrprozeß sind die 14 Angeklagten zu Gefängnißstrafen von 2 Monaten bis 4 Jahren, bezw. Zuchthausstrafen von 1 Jahr bis zu 7 Jahren verurtheilt worden.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* „Der Dorfbarbier-Kalender", Humoristischer Volkskalender pro 1891, unter Mitwirkung ihrer altbewährten Kräfte herausgegeben vom Verlag und der Redaktion des Dorfbarbier (Berlin, Wilhelmstr. 119/120, Wilhelm Ifleib, [Gustav Schuhr]). Preis 50 Pf., enthält neben seinem praktischen Inhalt, Kalendarium, Messen- und Märkte-Verzeichniß: eine Fülle köstlichen Humors, unterstützt von 71 künstlerischen Zeichnungen aus der Hand eines Manzel, Jüttner, Nestel, Schlattmann u. A.; sogar die Wetter- und Bauernregeln sind humoristisch.

Börse zu Posen.

Posen, 28. November. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 59 90, (70er) 40,50. (Loko ohne Faß) (50er) 59,90, (70er) 40 50, Novbr. (50er) —,—, (70er) —,—.

Posen, 28. Novbr. [Privat-Bericht.] Wetter: Frost.
Spiritus steigend. Loko ohne Faß (50er) 59,90, (70er) 40,50, Novbr. (50er) 59,80, (70er) 40,40, Dezember (50er) 59,50, (70er) 40,10.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 28. November 1890.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	19	50	19	10	18	70	19	02
	niedrigster		19	30	19	—	18	50		
Roggen	höchster		17	60	17	30	17	—	17	17
	niedrigster		17	40	17	20	16	50		
Gerste	höchster		—	—	14	80	14	30	14	43
	niedrigster		—	—	14	50	14	10		
Hafer	höchster		14	40	13	80	13	10	13	62
	niedrigster		14	10	13	50	12	80		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo			
Richt-		4 50	3 50	4 —
Krumm-		— —	— —	— —
Heu		4 50	3 75	4 13
Erbsen		— —	— —	— —
Linsen		— —	— —	— —
Bohnen		— —	— —	— —
Kartoffeln		4 50	4 —	4 25
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg		1 30	1 20	1 25

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Schweinefleisch		1 20	1 10	1 15
Kalbfleisch		1 30	1 20	1 25
Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Speck		1 80	1 70	1 75
Butter		2 40	2 —	2 20
Rind. Nierentalg		1 —	— 80	— 90
Eier pr. Schck.		3 50	3 40	3 45

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 28. November.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	19 M. 80 Pf.	19 M. 40 Pf.	18 M. 50 Pf.
Roggen . .	16 = 80 =	16 = 30 =	16 = — =
Gerste . .	16 = 40 =	14 = 80 =	14 = — =
Hafer . . .	13 = 60 =	13 = 10 =	— = — =
Kartoffeln .	4 = — =	3 = 60 =	— = — =

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 28. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 27.
Weizen ermattend		
do. November	194 25	194 25
do. April-Mai	193 25	193 50
Roggen träge		
do. November	186 75	186 75
do. April-Mai	170 10	170 10
Rüböl matt		
do. November	58 70	59 90
do. April-Mai	58 —	58 30

		Not. v. 27.
Spiritus fester		
70er loko o. Faß	43 80	42 60
70er November	42 70	42 60
70er Novbr.-Dezb.	42 60	42 60
70er April-Mai	42 40	43 40
70er Mai-Juni	43 40	43 70
50er loko o. Faß	— —	— —
Hafer		
do. November	143 50	143 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

Berlin, 28 Novbr. **Schluß-Course.**

		Not. v. 27.
Weizen pr. November . . .	194 25	194 50
do. April-Mai	193 25	193 25
Roggen pr. November	186 50	186 25
do. April-Mai	169 75	169 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		
do. 70er loko	43 80	42 60
do. 70er November. . .	42 70	42 60
do. 70er Novbr.-Dezbr. .	42 50	42 50
do. 70er April-Mai . .	43 20	43 20
do. 70er Mai-Juni . .	43 70	43 50
do. 50er loko	62 90	62 10

		Not. v. 27
Konsolidirte 4% Anl.	104 90	104 80
„ 3½ „	97 90	97 90
Pos. 4% Pfandbrf.	101 40	101 40
Pos. 3½% Pfandbr.	96 50	96 40
Pos. Rentenbriefe	101 75	101 80
Posen. Prov. Oblig	— —	— —
Oestr. Banknoten	176 75	177 —
Oestr. Silberrente	78 —	77 90
Russ. Banknoten	234 —	237 70
Russ 4½% BdkrPfdbr	100 50	100 30

		Not. v. 27.
Poln. 5% Pfandbr.	69 50	70 —
Poln. Liquid.-Pfdbr	— —	66 50
Ungar. 4% Goldrente	89 50	89 60
Ungar. 5% Papierr.	87 70	87 60
Oestr. Kred.-Akt. ultimo	164 75	164 75
Oest. fr. Staatsb. ultimo	108 10	108 90
Lombarden ultimo	59 —	60 —
Fondsstimmung schwach		

Ostpr. Südb. E. S. A	81 60	83 60
Mainz Ludwighfdto	114 50	115 10
Marienb. Mlaw dto	53 60	55 —
Italienische Rente	92 —	91 90
Russ 4% konsAnl 1880	96 80	96 90
dto. zw. Orient. Anl.	76 —	76 40
dto. Präm.-Anl 1866	158 50	158 75
Rum. 6% Anl. 1880	101 25	101 25
Türk. 1% kons. Anl.	18 10	17 90
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —
Gruson Werke	153 25	156 —
Schwarzkopf	154 50	252 25
Dortm St. Pr. L. A.	86 —	86 30

Inowrazl. Steinsalz	38 75	38 25
Ultimo: Dezbr.-Course.		
Dux-Bodenb. Eisb A	235 40	235 10
Elbethalbahn „ „	99 30	99 10
Galizier „ „	89 90	89 75
Schweizer Ctr. „ „	163 50	163 50
Berl. Handelsgesell.	153 50	155 25
Deutsche B. Akt.	153 50	155 —
Diskont. Kommand.	207 60	208 50
Königs- u. Laurah.	137 40	138 50
Bochumer Gußstahl	154 25	156 —
Flöther Maschinen	— —	— —
Russ. B. f. ausw. H.	76 60	76 60

Nachbörse: Staatsbahn 108 10, **Kredit** 164 75, Diskonto-Kommandit 207 40.

Stettin, 28. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 27
Weizen ruhig		
do. November	— —	— —
do. Nov.-Dezbr.	187 50	187 —
do. April-Mai	191 —	190 —
Roggen ruhig		
do. November	— —	— —
do. Nov.-Dezbr.	177 —	177 —
do April-Mai	168 —	168 —
Rüböl fest		
do. November	59 —	59 —
do. April-Mai	58 —	58 —

		Not. v. 27.
Spiritus fester		
per loko 50 M. Abg.	61 40	60 70
„ „ 70 „ „	42 —	41 30
„ November „	41 —	40 30
„ Nov.-Dezbr. „	41 30	40 10
„ April-Mai „	42 60	42 30
Petroleum*)		
do. per loko	11 60	11 60

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden **Depeschen** werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 27. November, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	768	O 4	wolkenlos	1
Aberdeen .	769	NW 1	halb bedeckt	— 3
Christiansund	766	OSO 1	heiter	1
Kopenhagen	768	OSO 6	bedeckt	— 6
Stockholm.	773	still	heiter	—12
Haparanda	760	SW 2	bedeckt	—11
Petersburg	768	WNW 2	halb bedeckt	— 9
Moskau .	768	W 1	bedeckt	—16
Cork Queenst.	766	NO 3	heiter	— 2
Cherbourg	761	SW 5	Schnee	— 2
Helder . .	763	O 2	halb bedeckt	— 8
Sylt . . .	765	S 2	Schnee	— 7
Hamburg .	765	O 1	Dunst	—13
Swinemünde	767	O 4	bedeckt	—12
Neufahrw.	770	SO 3	wolkenlos	—13
Memel . .	773	O 3	wolkenlos	—15
Paris . .	762	N 1	halb bedeckt	— 6
Münster .	762	NO 7	heiter	—11
Karlsruhe .	759	NO 2	bedeckt	—10
Wiesbaden	760	NO 3	bedeckt	— 9
München .	756	O 6	bedeckt	— 9
Chemnitz .	763	NO 1	heiter	—16
Berlin . .	765	O 4	bedeckt	—12
Wien . .	763	N 1	wolkenlos	—12
Breslau .	764	O 3	bedeckt	—14
Ile d'Aix .	760	NO 6	heiter	— 4
Nizza . .	751	ONO 3	wolkig	4
Triest . .	751	ONO 6	bedeckt	0

Uebersicht der Witterung.

Auf der Nordhälfte Europas ist das Barometer gefallen und die Temperatur gestiegen, auf der Südhälfte ist das Barometer gestiegen und die Temperatur meist gesunken. Das barometrische Maximum hat sich mit etwas abnehmender Höhe südwärts fortgepflanzt und erstreckt sich von Südskandinavien südostwärts nach dem südlichen Rußland. Bei durchschnittlich mäßiger östlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland trübe und ungewöhnlich kalt, vielfach haben Schneefälle stattgefunden. Die Temperatur liegt daselbst 7 bis 18 Grad unter dem Gefrierpunkt und Null bis 18 Grad unter dem Mittelwerthe. Auch in Frankreich und meist auch auf den Britischen Inseln herrscht Frostwetter. Eine wesentliche Aenderung des Wetters dürfte demnächst noch nicht zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 27. Novbr. Mittags 2,30 Meter.
= = 28. = Morgens .
= = 28. = Mittags 1,94 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.